



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.

an der Universität Tübingen

IAW-Tätigkeitsbericht 2021



INHALT

INHALT	2
EDITORIAL	3
DAS IAW IM JAHR 2021	4
ZIELE UND AUFGABEN DES IAW	6
ERGEBNISSE DER TÄTIGKEIT DES IAW	8
IAW-FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	11
DAS INSTITUT	29
NACHRUFE	32
IAW-PRINT	33
IAW-PRÄSENTATIONEN	37
IAW-FORUM	39
IAW-TEAM	41
IMPRESSUM	42



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2021 befanden wir uns auf dem allmählichen Weg aus der Pandemie zurück zur Normalität. Das Abklingen der Pandemie bedeutete jedoch keineswegs das Ende der Risiken für die Wirtschaft. Stark spürbar war im Jahr 2021 die Unterbrechung von global verteilten Wertschöpfungsketten, die dazu beitrug, dass die wirtschaftliche Erholung schwächer ausfiel als von vielen erwartet.

Wie sollen Unternehmen und die Wirtschaftspolitik sich hier positionieren? Sofern die teilweise Renationalisierung von Wertschöpfungsketten das Resultat einer sorgfältigen Neukalkulation von Risiken durch die Unternehmen ist, ist nichts dagegen einzuwenden. Aber eine Deglobalisierung durch instinktgetriebene wirtschaftspolitische Weichenstellungen ist keine taugliche Richtschnur für die neue Normalität. Unser Wohlstand basiert auf internationaler Arbeitsteilung, und jede Arbeitsteilung bedingt auch gegenseitige Abhängigkeit.

Das Jahr 2021 war sowohl im Bund als auch in Baden-Württemberg ein Wahljahr. Nachwahlphasen sind oft ein günstiger Zeitpunkt, um schwierige Probleme anzupacken. Viele Probleme des strukturellen Wandels sind noch ungelöst. Der Klimawandel verlangt nach schnellem Handeln. Bei der Digitalisierung der Verwaltung hakt es. Nicht nur im Bereich der Gesundheit, sondern überall in der öffentlichen Daseinsvorsorge kommt es darauf an, Information moderner und besser zu organisieren und die Beschäftigten entsprechend weiterzubilden.

Ende 2021 schrieben wir: Es wird schon viel gewonnen sein, wenn die Ampelkoalition zumindest für ein paar Monate ihre gesamte Energie der Umsetzung des Koalitionsvertrags widmen kann, ohne erneut durch eine unerwartete Krise außer Tritt zu geraten. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Tätigkeitsberichts hat zu unserer aller Entsetzen der militärische Überfall der Ukraine durch Russland stattgefunden und unermessliches Leid über die Betroffenen gebracht. Die Resilienz der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft muss sich aufs Neue erweisen. Gerade in kritischen Momenten kommt es darauf an, dass politische Entscheidungen auf der Grundlage solider Daten und wissenschaftlicher Analysen getroffen werden.

Udo K. Kohlen

Reinhold Pöschel

Wichtige neue Forschungsthemen

Strukturwandel und Wertschöpfungsketten in ländlichen Regionen: In welchem Maß sind ländliche Regionen in (inter-)nationale Wertschöpfungsketten eingebunden und wovon hängt dies ab?

→ [Projektbeschreibung Wertschöpfungsketten](#)

Rentenreformen: Inwiefern sind Beschäftigte mit belastenden Tätigkeiten negativ von Reformen betroffen, die auf eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit abzielen? .

→ [Projektbeschreibung Rentenreformen](#)

Vorstudie Fachkräfteabwanderung: Welches sind die wichtigsten Gründe und Motive zur Rückkehr ausländischer Fachkräfte in ihre Herkunftsländer?

→ [Projektbeschreibung Fachkräfteabwanderung](#)

Neu im Team im Jahr 2021



Seit dem 1. Juli 2021 unterstützt **Simone Armbruster** tatkräftig das IAW-Team am Empfang und in der Verwaltung.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet **Hannah Tonn** seit Oktober 2021 in der Geschäftsstelle des Netzwerks „Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau“. Bereits zuvor war sie als studentische Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle tätig.



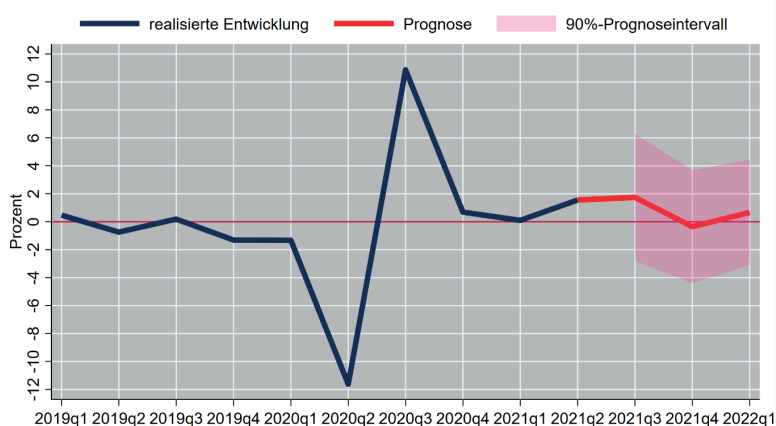
Personalia



Dr. Natalie Laub und **Dr. Tobias Brändle** haben im Wintersemester 2021/22 die Vertretung des Lehrstuhls Finanzwissenschaft für Professor Dr. Georg Wamser an der Universität Tübingen übernommen.

BIP-Prognose für Baden-Württemberg

Seit September 2021 veröffentlicht das IAW gemeinsam mit der Universität Hohenheim viermal im Jahr eine kurzfristige Prognose des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Baden-Württemberg. Die Prognose umfasst ein „Nowcast“ für das laufende Quartal und eine Prognose für die beiden Folgequartale. Grundlage der Prognose ist ein multivariates Prognosemodell, in das eine Vielzahl von kurzfristigen ökonomischen Indikatoren einget. Die Abbildung zeigt die Prognose aus dem dritten Quartal 2021.



Veranstaltungen wieder im Präsenzbetrieb

Die IAW-Jahresversammlung fand am 27. Oktober 2021 in der Staatsgalerie Stuttgart statt. Den Auftakt bildete der Vortrag von Professor Ralph Ossa PhD. (Universität Zürich) zum Thema „Handelskrieg und Handelskepsis – eine Einschätzung der Globalisierungskrise“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Dr. Volker Treier (DIHK) und Andrej Heinke (Robert Bosch GmbH) waren sich die Diskutanten einig, dass Handelspolitik und Klimaschutz neu ausbalanciert werden müssen.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Wilhelm Rall (IAW-Vorstand, Moderation), Dr. Volker Treier (DIHK), Andrej Heinke (Bosch GmbH), Prof. Ralph Ossa, Ph.D. (Universität Zürich) Foto: Deutsche Bundesbank

ZIELE UND AUFGABEN DES IAW

Das IAW ist ein unabhängiges Forschungsinstitut an der Universität Tübingen, das sich mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigt. Seine Forschungsergebnisse schaffen fundierte Grundlagen für wirtschaftspolitische Entscheidungen. Die Ergebnisse werden in wissenschaftlichen Medien publiziert, um die wissenschaftliche Qualität zu sichern und zur Methodenentwicklung beitragen.

Aufgaben und Ziele

Seit dem Jahr 1957 ist das IAW in der angewandten Wirtschaftsforschung tätig. Inhalte und Themen der Forschungsarbeit haben sich immer wieder verändert, nicht aber ihre grundlegenden Ziele. Nach seiner Satzung hat das IAW die Aufgabe, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung durchzuführen und wissenschaftlich fundierte Grundlagen für wirtschaftspolitische Entscheidungen zu schaffen. Diese beiden Ziele verhalten sich komplementär zueinander. Gute Beratung kann nur leisten, wer die jeweils am besten geeigneten wissenschaftlichen Verfahren anwenden kann. Umgekehrt ist die gesellschaftliche Relevanz, die mit dem Beratungsbedarf meistens einhergeht, ein Qualitätskriterium angewandter Forschung und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Ergebnisse in der Wissenschaft wahrgenommen werden. In der täglichen Arbeit bedeutet dies, dass die Forscherinnen und Forscher des IAW am wissenschaftlichen Diskurs aktiv partizipieren und ihrer Arbeit wissenschaftliche Standards wie Ergebnisoffenheit und Replizierbarkeit zugrunde legen. Die Qualität der Beratung wird in einem systematischen Lernprozess gesichert. Dazu gehört ein ausformuliertes Konzept dafür, was Beratungsqualität in der täglichen Arbeit bedeutet.

IAW-Forschungsthemen

Die Tätigkeit des IAW gliedert sich in drei Forschungsschwerpunkte, zwischen denen enge thematische Bezüge bestehen:

- **Internationale Integration und regionale Entwicklung**
- **Arbeitsmärkte und soziale Sicherung**
- **Unternehmensdynamik und Strukturwandel**

Die Forschung des IAW ist überwiegend empirisch ausgerichtet. Ergebnisse werden vielfach mit Hilfe fortgeschrittener ökonometrischer Verfahren und auf der Basis repräsentativer Daten erzielt. Diese quantitative Ausrichtung verbindet sich mit qualitativen Untersuchungsschritten, beispielsweise im Rahmen von Fallstudien.

Grundlage vieler Projekte sind Unternehmens- bzw. Betriebsdaten oder Personendaten. Bei der Erschließung der Daten arbeitet das IAW eng mit statistischen Ämtern und anderen Datenproduzenten zusammen. Die Verbesserung der Dateninfrastruktur für die Wissenschaft ist eine wichtige Zielsetzung, an der sich das IAW im Rahmen seiner Forschungstätigkeit beteiligt.

ZIELE UND AUFGABEN DES IAW

Ziel der IAW-Forschung ist es, mit Hilfe adäquater wissenschaftlicher Methoden Aussagen über ökonomische und soziale Wirkungszusammenhänge zu treffen und auf dieser Basis politische Handlungsalternativen zu bewerten. In jedem Einzelfall werden exemplarische Lösungen angestrebt, die den Stand der Wissenschaft widerspiegeln und Maßstäbe für die künftige Analyse des jeweiligen Problemkomplexes setzen.

Das IAW und die Hochschulen in der Region

Das IAW ist in ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen und Hochschulen eingebettet. Dazu gehört ganz besonders die Universität Tübingen, mit der das IAW durch eine Kooperationsvereinbarung verbunden ist. Die Zusammenarbeit umfasst mehrere Fachbereiche und Fakultäten und viele unterschiedliche Aktivitäten, insbesondere die gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten, die Betreuung von Promotionen durch Universitätsangehörige und die Lehrtätigkeit von Beschäftigten des IAW. Auch mit den Universitäten Hohenheim und Stuttgart bestehen vielfältige Verbindungen. Regelmäßige Kooperationen gibt es auch mit den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, in Nürtingen, Esslingen und Pforzheim.

Das IAW in Baden-Württemberg

Das IAW wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg durch einen Grundzuschuss finanziell gefördert. Dies trägt in kaum zu überschätzender Weise zur Qualität und Unabhängigkeit der IAW-Forschung bei. Aber nicht allein deshalb ist das IAW traditionell mit dem Land Baden-Württemberg verbunden. Der Analyse regionaler wirtschaftlicher Entwicklungen in Baden-Württemberg gilt das übergreifende Forschungsinteresse sämtlicher Forschungsschwerpunkte des IAW. Mit der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Baden-Württemberg besteht eine langjährige Kooperation, die bei der jährlichen Vergabe des Norbert-Kloten-Preises und der Bundesbank-IAW Lecture besonders sichtbar wird. Im Rahmen des Netzwerkes Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau arbeitet das IAW insbesondere mit dem Normenkontrollrat Baden-Württemberg zusammen.

Das IAW in der deutschen und europäischen Forschungslandschaft

Bundesweit kooperiert das IAW mit einer Vielzahl von wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in gemeinsamen Forschungsprojekten, darunter insbesondere mit den Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft sowie mit vielen öffentlichen und privaten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituten. Das IAW arbeitet darüber hinaus mit einer Reihe europäischer Forschungseinrichtungen zusammen.

Wichtige Studien veröffentlicht

Das IAW hat im Jahr 2021 zahlreiche von Forschungsberichten und weiteren Publikationen zu wirtschaftspolitisch wichtigen Fragestellungen publiziert. Im Folgenden werden exemplarisch einige davon aufgeführt.

- ▶ Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren in der gesamten Gesellschaft mehr oder weniger zu spüren. Dass es allerdings Langzeitleistungsbeziehende im SGB II besonders stark getroffen hat, zeigt das IAW-Forschungsprojekt „**Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beratung, Betreuung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden nach dem SGB II**“, das im Rahmen des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) durchgeführt wurde.
→ Zur Studie [Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Langzeitleistungsbeziehende](#)
- ▶ Die Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten wird durch das Förderinstrumentarium des Bundes wirkungsvoll unterstützt. Mit Ausnahme der Arbeitsgelegenheiten haben alle arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen des Bundes positive Effekte auf den Übergang in Beschäftigung oder das individuelle Arbeitseinkommen der Geförderten. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der **Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete**, deren Ergebnisse im November 2021 von einem Konsortium aus sechs Forschungsinstituten veröffentlicht wurden. Das IAW hat darin insbesondere die Unterstützung im Bereich Berufswahl und Berufsausbildung evaluiert.
→ Zur Studie [Begleitevaluation Geflüchtete](#)
- ▶ Die Verfügbarkeit von Einrichtungen zu Kinderbetreuung sowohl betriebliche Faktoren wie Home-Office oder flexible Arbeitszeiten beeinflussen die Erwerbstätigkeit von Müttern. In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt haben Forscherinnen und Forscher der Universität Tübingen, des IAW und der Universität Warschau die moderierende Rolle von Kultur analysiert. Hinsichtlich der Auswirkungen staatlicher Kinderbetreuung wird beispielsweise analysiert, ob sich der Effekt einer auf nationaler Ebene durchgeführten Reform hinsichtlich des lokalen kulturellen Kontexts unterscheidet.
→ Zur Veröffentlichung [Local cultural context as a moderator of the impact of childcare on maternal employment: Evidence from a natural experiment - Lukas Fervers, Anna Kurowska, 2022 \(sagepub.com\)](#)

Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit

Auch im Jahr 2021 wurden Forschungsergebnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAW in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen. Beispielhaft seien die folgenden Publikationen genannt:

- Anne Zühlke, Philipp Kugler, Armin Hackenberger, Tobias Brändle (2021): Accounting for dropout risk and upgrading in educational choices: new evidence for lifetime returns in Germany. *Education Economics*, <https://doi.org/10.1080/09645292.2021.2013446>.
- Martin Biewen, Philipp Kugler (2021): Two-Stage Least Squares Random Forests with an Application to Angrist and Evans (1998). *Economics Letters*, 204, 109893.
- Tobias Brändle, Philipp Kugler, Anne Zühlke (2021): Individuelle Erträge eines dualen Studiums. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24, 1007-1032.
- Tobias Brändle, Lukas Fervers (2021). Give it Another Try: What are the Effects of a Job Creation Scheme Especially Designed for Hard-to-Place Workers? *Journal of Labor Research* 42.3-4 (2021), 382-417.
- Khira Sippli, Pia Schmalzried, Monika A. Rieger, Susanne Völter-Mahlknecht (2021). Challenges arising for older workers from participating in a workplace intervention addressing work ability. A qualitative study from Germany. *International Archives of Occupational and Environmental Health*, 94, 919-933.

Das IAW in der Öffentlichkeit

Vom 22. Februar 2021 bis 12. Juli 2021 fand wöchentlich die virtuelle **Brown Bag-Seminarreihe des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau** zum Thema „Verwaltungsmodernisierung und die Beziehung zwischen Bürger*innen und Verwaltung“ statt. Insgesamt wurden 19 Vorträge gehalten.

Unter reger Beteiligung fand am 7. Oktober 2021 die **zweite Jahreskonferenz des Netzwerks „Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau“** statt. In einem virtuellen Veranstaltungsformat wurde einen Tag lang zum Thema „Perspektiven und Probleme des Verwaltungsvollzugs“ diskutiert. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch ein Grußwort von Dr. Florian Stegmann, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei Baden-Württemberg sowie Koordinator der Landesregierung für Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung, und eine Keynote von Professorin Dr. Sabine Kuhlmann (Universität Potsdam und stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Normenkontrollrats). Bei der Veranstaltung wurde der Netzwerk-Preis für Abschlussarbeiten zum Thema Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau an Maria Heckmann und Sandra Rasztovics verliehen.

Die **IAW-Jahresversammlung** konnte am 27. Oktober 2021 in Präsenz in der Staatsgalerie Stuttgart stattfinden. Den Auftakt bildete ein Vortrag von Professor Ralph Ossa PhD. (Universität Zürich) zum Thema „Handelskrieg und Handelskepsis – eine Einschätzung der Globalisierungskrise“. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit Professor Ralph

ERGEBNISSE DER TÄTIGKEIT DES IAW

Ossa, Dr. Volker Treier (Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK) und Andrej Heinke (Vice President im Zentralbereich Forschung und Vorentwicklung der Robert Bosch GmbH) statt, die vom IAW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Wilhelm Rall moderiert wurde.

Den **Norbert-Kloten-Preis für angewandte Wirtschaftsforschung 2021**, den das IAW und die Deutsche Bundesbank gemeinsam vergeben, erhielt Maike Becker, M.Sc. für ihre Arbeit „Price Effects of Austrian Fuel Price Interventions“, die sie unter Betreuung von Prof. Dr. Robert Jung (Universität Hohenheim) angefertigt hatte.

Die geplante IAW-Bundesbank Lecture mit Professor Thierry Mayer (SciencePo) musste auf das Jahr 2022 verschoben werden.

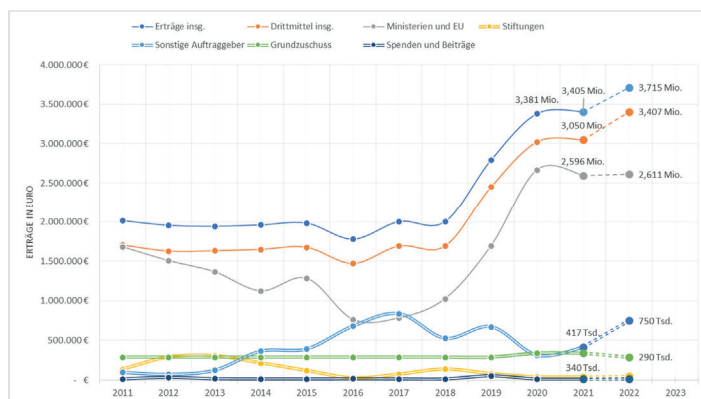
Wissenschaftliche Konferenzen fanden unter Pandemiebedingungen weitgehend online statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAW trugen ihre Arbeiten auf Konferenzen wie zum Beispiel der *Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (VfS)*, der *European Trade Study Group (ETSG)* und der *European Sociological Association (ESA)* vor. Auch die Vorträge für die Politik und ein weiteres Fachpublikum fanden durchgehend online statt.

Das IAW hat im Jahr 2021 Pressemitteilungen zu den Themen Frauen in Führungspositionen und Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg veröffentlicht. Das IAW führte im Jahr 2021 die Schattenwirtschaftsprognose weiter, die es schon seit Längerem mit der Universität Linz jährlich veröffentlicht.

Finanzielles Ergebnis

Das Haushaltsvolumen betrug im Jahr 2021 3,41 Mio. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr mit +1 % nahezu unverändert. Das Drittmittelvolumen belief sich auf 3,05 Mio. Euro. Die übrigen Mittel steuerten das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (durch seine institutionelle Förderung des IAW) und die IAW-Mitglieder (durch ihre Spenden und Beiträge) bei.

Ertragsentwicklung 2011 – 2021/2022





Forschungsschwerpunkt: Internationale Integration und Regionale Entwicklung

Die internationale wirtschaftliche Verflechtung hat sich in den vergangenen Jahren nicht weiter verstärkt, vielfach ist eher eine Umkehrbewegung festzustellen. Eine Ursache hierfür sind die protektionistischen Tendenzen in der internationalen Handelspolitik. Bedingt durch die Pandemie traten Lieferschwierigkeiten und Verknappungen bei international gehandelten Vorprodukten und Rohstoffen hinzu. Dennoch bietet die Globalisierung den Unternehmen nach wie vor erhebliche Chancen: von der Erschließung neuer Exportmärkte und neuer Quellen für den Import von Vorleistungen bis hin zur internationalen Verlagerung von Produktionsstätten.

Auch 2021 wurden die Arbeiten am Projekt „Methodische analytische Stärkung in aktuellen Fragen der Außenhandels- und ausländischen Investitionspolitik“ fortgeführt. Gemeinsam mit dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel, dem Statistischen Bundesamt und der Deutschen Bundesbank soll eine Datenbasis für die Analyse außenwirtschaftlicher Entwicklungen auf der Mikroebene des einzelnen Unternehmens geschaffen und mit Unternehmensstrukturstatistiken sowie weiteren Unternehmensstatistiken verknüpft werden. Ziel ist die Bereitstellung eines nutzerfreundlichen Produkts in den Forschungsdatenzentren, das auch von anderen wissenschaftlichen Institutionen genutzt werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt der Analysen ist das Spannungsverhältnis zwischen Globalisierung und Regionalisierung, wobei wir der regionalen Wirtschaftsstruktur des Landes Baden-Württemberg besondere Aufmerksamkeit schenken. So untersuchen wir neben den Auswirkungen der internationalen Integration auf die Leistungsstärke von Unternehmen auch die Bedeutung von regionalen Besonderheiten für Internationalisierungsmöglichkeiten. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „Strukturwandel und Wertschöpfungsketten in ländlichen Regionen“, das im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bearbeitet wird, und sich mit der Frage der Einbindung ländlicher Räume in regionale, nationale und internationale Wertschöpfungsketten befasst.

Im Fokus der Arbeit steht darüber hinaus der Blick auf die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung in Baden-Württemberg in Form einer Quartalsprognose. Seit dem Jahr 2021 werden in jedem Quartal Ergebnisse der Prognose des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Baden-Württemberg veröffentlicht, die insbesondere der Orientierung der wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger dienen sollen. Ziel ist es, die Erarbeitung und Publikation dieser Ergebnisse über einen längeren Zeitraum weiterzuführen.

Dem Forschungsschwerpunkt ist ferner das Netzwerk Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau zugeordnet.



NEUE PROJEKTE

Konjunkturprognosen für Baden-Württemberg 2021/2022

Informationen zur kurzfristigen konjunkturellen Entwicklung sind für Entscheidungsträger*innen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung von hoher Bedeutung. Für die Entwicklung auf der Bundesebene sind daher sogenannte Nowcasts und Prognosen von Quartalswerten zunehmend verbreitet. Der Begriff *Nowcasting* bedeutet, dass es sich um die Prognose einer Größe für das jeweils aktuelle Quartal handelt, deren tatsächlicher Wert aus offiziellen Berechnungen erst im Folgequartal veröffentlicht wird. Für die Wirtschaftsentwicklung in Baden-Württemberg gab es jedoch bislang keine vergleichbaren Ansätze.

Auf Initiative und mit Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg haben das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und die Universität Hohenheim, Core Facility Hohenheim (CFH), bereits im Jahr 2020 ein Modell für das Nowcasting und die Prognose des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Baden-Württemberg entwickelt. Dazu wurden zwei hochdimensionale Prognoseansätze für die BIP-Wachstumsrate von Baden-Württemberg verwendet, die eine breite Palette regionaler sowie nationaler und globaler Wirtschaftsindikatoren umfassen. Insbesondere die Vorhersagen auf der Basis sogenannter MIDAS-Regressionen sind robust und übertreffen nicht nur einfache Prognosemodelle wie die verbreiteten autoregressiven Modelle, sondern auch komplexere Ansätze wie die dynamischen Faktormodelle.

Auf Basis des MIDAS-Modells werden seit dem dritten Quartal 2021 regelmäßig Nowcasts des baden-württembergischen BIP und Vorhersagen für die ersten beiden Folgequartale erstellt. Die Ergebnisse werden auf der Website des IAW publiziert (<https://www.iaw.edu/internationale-integration-regionale-entwicklung-laufend/konjunktur-bw.html>) und durch Pressemitteilungen weiterverbreitet. Sie finden regelmäßig Beachtung in der regionalen, zunehmend auch der überregionalen Presse.

AUFTRAGGEBER:	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
LAUFZEIT:	2021 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER:	Dr. Karsten Schweikert, Core Facility Hohenheim, Universität Hohenheim, Stuttgart
WEBSITE:	Projektbeschreibung Konjunkturprognose

Strukturwandel und Wertschöpfungsketten in ländlichen Regionen

Seit 2015 will die Bundesregierung mit dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung ([BULE](#)) die Erhaltung der ländlichen Regionen als attraktive Wirtschafts- und Lebensräume vorantreiben. Innovative Konzepte für die Entwicklung ländlicher Räume und deren Umsetzung in Modellvorhaben und Pilotprojekten sollen zur Schaffung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum beitragen.

Zur Begleitung und Fundierung dieser praxisorientierten Konzepte und Vorhaben wurde das Forschungsprojekt „Strukturwandel in ländlichen Regionen“ vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung initiiert. In drei Teilstudien sollen in diesem Projekt wissenschaftliche Grundlagen zur Beschreibung und Analyse der Ausgangsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten ländlicher Räume in Deutschland geschaffen werden. Hierzu werden die drei Themenbereiche „Strukturwandel“, „Unternehmensbiographien“ und „Wertschöpfungsketten“ untersucht.

Der Themenbereich „Wertschöpfungsketten“, der am IAW bearbeitet wird, beschäftigt sich mit der Frage der Einbindung ländlicher Räume in regionale, nationale und internationale Wertschöpfungsketten. Auf der Basis von Literaturanalysen, der Erstellung und Auswertung einer Interregionalen Input-Output-Tabelle und der Untersuchung von Beispielen guter Praxis werden folgende Fragestellungen untersucht:

- Wie stark und auf welche Weise sind verschiedene Regionen in Deutschland in Wertschöpfungsketten auf verschiedenen regionalen Ebenen eingebunden?
- Hinsichtlich welcher Merkmale unterscheiden sich stärker verflochtene von weniger stark eingebundenen Regionen?
- Wie wirken sich bestimmte Arten von Infrastrukturschocks auf die Struktur und Dynamik der regionalen Entwicklung in ländlichen Räumen aus (Simulationsmodelle)?
- Welche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten bestehen hinsichtlich der Integration ländlicher Räume in Wertschöpfungsketten?

AUFTRAGGEBER: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
LAUFZEIT: 2021 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER: Dr. Oliver Krebs, ETH Zürich
WEBSITE: [Projektbeschreibung Strukturwandel und Wertschöpfungsketten in ländlichen Regionen](#)

Zwischenevaluation des Landesprogramms Welcome Center Baden-Württemberg 2019 – 2025

Die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte zur Linderung des Fachkräftemangels spielt insbesondere bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) bislang nur eine untergeordnete Rolle, sodass das Potenzial ausländischer Fachkräfte nicht vollumfänglich ausgeschöpft wird.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, werden durch die Landesregierung seit 2014 Welcome Center (WCC) in Baden-Württemberg gefördert. Diese richten ihr Leistungsangebot auf KMU, internationale Fachkräfte und relevante Netzwerkakteure in der Region aus. Den Unternehmen sollen die WCC als Anlauf-, Erstberatungs- und Informationsstelle in allen Fragen der Personalbeschaffung und der zügigen und erfolgreichen Integration ausländischer Fachkräfte dienen. Sie sollen für das Potenzial internationaler Fachkräfte sensibilisiert und bei allen mit der Beschäftigung dieser Fachkräfte verbundenen institutionellen und formalen Herausforderungen informiert und unterstützt werden.

Neun der zehn WCC befinden sich in den Regionen Nordschwarzwald, Ostwürttemberg, Ulm-Oberschwaben, Karlsruhe, Rhein-Neckar, Bodensee-Oberschwaben, Schwarzwald-Baar-Hochrhein, Stuttgart und Heilbronn-Franken. Dagegen ist das WCC Sozialwirtschaft nicht direkt in einer Region angesiedelt, sondern unterstützt landesweit den Sektor der Sozialwirtschaft, berät und unterstützt hierbei auch die anderen WCC.

Gegenstand der Untersuchung ist zum einen die Evaluation jedes einzelnen WCC sowie zum anderen das WCC-Netzwerk in seiner Gesamtheit. Beide Perspektiven sollen Optimierungsbedarfe aufdecken und die Grundlage für Handlungsempfehlungen zur weiteren Profilierung des WCC-Angebots für internationale Fachkräfte im Hinblick auf die Förderphase 3 (2024-2025) sowie für die Weiterführung des Landesprogramms ab 2026 bilden.

Das methodische Evaluationskonzept sieht einen Mixed-Methods-Ansatz vor. Zur bestmöglichen Beantwortung der Fragestellungen werden quantitative und qualitative Analysemethoden kombiniert.

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
LAUFZEIT: 2021 – 2022
WEBSITE: [Projektbeschreibung Zwischenevaluation Welcome Center](#)

LAUFENDE PROJEKTE

Netzwerk „Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau“ – Geschäftsstelle

Mit dem Forschungsnetzwerk soll der Austausch zwischen Wissenschaft und Politik gestärkt werden. Das Netzwerk soll Impulse für eine Verbesserung der Rechtsetzung und des Verwaltungshandelns setzen und aufzeigen, wie die Folgekosten und der erwartete Nutzen neuer Gesetze methodisch sicher ermittelt und transparent gemacht werden können. Es soll dazu beitragen, dass Gesetze, Verordnungen und Vorschriften in einer verständlichen Sprache abgefasst sind. Außerdem soll das Potenzial digitaler Lösungen aufgezeigt werden, damit beispielsweise das Rechtsetzungsverfahren erleichtert und Verwaltungsverfahren einfacher abgewickelt werden können sowie die Kommunikation der Behörden mit den Bürgerinnen und Bürgern verbessert wird. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg fördert von 2019 bis 2022 die Geschäftsstelle des Netzwerks, die am IAW angesiedelt ist.

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
LAUFZEIT: 2019 – 2022

Methodische analytische Stärkung in aktuellen Fragen der Außenhandels- und ausländischen Investitionspolitik

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
LAUFZEIT: 2019 – 2023
KOOPERATIONSPARTNER: ifw Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Studie zu „Länderübergreifenden mineralischen Rohstoffströmen in der Bodenseeregion“

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Umwelt, Klima und Energie Baden-Württemberg
LAUFZEIT: 2019 – 2022

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Analyse und Prognose von Migrationsbewegungen

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
LAUFZEIT: 2019 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: ifw Institut für Weltwirtschaft, Kiel
VERÖFFENTLICHUNG: → [Analyse und Prognose von Migrationsbewegungen](#)



Forschungsschwerpunkt: Arbeitsmärkte und Soziale Sicherung

Trotz der günstigen Entwicklung der Beschäftigung steht der Arbeitsmarkt in Deutschland vor großen Herausforderungen. Die Folgen des demografischen Wandels werden als Arbeitskräfteknappheit zunehmend spürbar. Das Potenzial der Zuwanderung von Fachkräften in den deutschen Arbeitsmarkt wird noch nicht ausreichend genutzt. In diesem Kontext wurde durch das IAW im Jahr 2021 eine Vorstudie zu einer größeren Befragung von abgewanderten ausländischen Fachkräften begonnen. Ziel ist es hier, die Gründe und Motive für die Abwanderung zu verstehen und zu analysieren, inwieweit und wodurch Fachkräfte besser in Deutschland gehalten werden können.

Angesichts der komplexen Wirkungszusammenhänge auf dem Arbeitsmarkt verlangt ein zielgerichteter Politikeinsatz eine sorgfältige Ursachenanalyse, die an neue Erkenntnisse der Wirtschaftstheorie anknüpft und robuste Verfahren der empirischen Forschung verwendet. Das IAW beteiligt sich in vielen Projekten an der arbeitsmarktpolitischen Wirkungsforschung und evaluiert Maßnahmen und Reformen in der Arbeitsmarkt-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik. Dies betrifft insbesondere Förderungen und Instrumente im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Im Bereich der Bildungsforschung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem System der beruflichen Ausbildung in Deutschland. Zwar wird das duale Ausbildungssystem oft als vorbildlich herausgestellt. In den letzten Jahren ist dieses System aber unter Druck geraten, weil zunehmend höhere Anteile der Schulabgänger in die Hochschulbildung einmünden. Zudem stellt sich die Gefahr, dass durch den technischen Wandel Ausbildungsinhalte veralten. Das IAW untersucht die ökonomischen Erträge unterschiedlicher Bildungsgänge.

Ein weiteres wichtiges Forschungsfeld ist die Armut- und Reichtumsforschung. Bei der Analyse von Einkommen und Vermögen verfolgt das IAW das Ziel, noch immer bestehende Lücken in der Forschung für Deutschland zu schließen. Daneben beschäftigt sich das IAW regelmäßig auch mit den nichtmateriellen Maßen für Armut und Reichtum. Dabei geht es insbesondere um gesellschaftliche Teilhabe und Verwirklichungschancen. Analysen einzelner Maßnahmen der Sozialpolitik ergänzen diese Forschungsrichtung.

In den Projekten zu diesen Themen werden sowohl fortgeschrittene Verfahren der statistischen Analyse von Mikrodaten als auch qualitative Untersuchungsmethoden eingesetzt.



NEUE PROJEKTE

Vorstudie zur Abwanderung von ausländischen Fachkräften

Angesichts der demografischen Alterung in Deutschland ist die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte ein wichtiges Element bei der Sicherung der Arbeitskräftebasis. Jedoch verlassen viele ausländische Fachkräfte Deutschland wieder. Den Gründen für die Abwanderung ausländischer Fachkräfte soll in dieser Studie nachgegangen werden.

Das Ziel dieser Vorstudie ist es, vertiefte Kenntnisse über das Abwanderungsgeschehen sowie erste Anhaltspunkte zu den Abwanderungsgründen von ausländischen Fachkräften zu erlangen. Dazu werden die bisherigen Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Literatur mit den Ergebnissen einer eigenen explorativen Erhebung verknüpft. Darüber hinaus sollen im Rahmen der Vorstudie zwei alternative Forschungskonzepte für die Durchführung der geplanten Hauptstudie erarbeitet werden, die eine repräsentative Befragung zur systematischen Untersuchung der Gründe und dahinterliegenden Zusammenhänge für die Ab- bzw. Rückwanderung von ausländischen Fachkräften beinhalten soll.

Die Ergebnisse der Vorstudie sowie der später geplanten Hauptstudie sollen dazu dienen, Handlungsansätze für das operative Geschäft der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Fachkräftegewinnung und -sicherung abzuleiten. Darüber hinaus sollen sie Informationen bereitstellen, die von anderen Akteuren genutzt werden können, beispielsweise von Arbeitnehmervertretungen. Die Studie füllt eine wichtige Lücke in der bisherigen Forschungsliteratur, da bisher ein Individualdatensatz über Abwanderungen aus Deutschland nicht zur Verfügung steht.

AUFTRAGGEBER:	Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
LAUFZEIT:	2021 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER:	SOKO Institut GmbH, Bielefeld

Berufliche Tätigkeiten, arbeitsbedingte Belastungen und die Wirkung von rentenrechtlichen Änderungen auf den Renteneintritt

Die gesetzliche Rente steht im demografischen Wandel vor großen Herausforderungen. Durch Rentenreformen wie zum Beispiel die Heraufsetzung des Rentenalters soll die Rente zukunftsfest gemacht werden. Individuelle, berufsbezogene, betriebliche und gesellschaftliche Faktoren können aber die Effekte von Rentenreformen auf den Rentenzugang und den Erwerbsstatus beeinflussen. Sie sind damit maßgeblich dafür, ob die Reformen die intendierten Wirkungen erreichen oder nicht.

Dieses Projekt stellt den Zusammenhang von Rentenreformen und belastungs- bzw. tätigkeitsbezogenen Faktoren in den Mittelpunkt. So könnten beispielsweise Beschäftigte mit hohen arbeitsbedingten Belastungen weniger als andere Beschäftigte in der Lage sein, nach der Heraufsetzung des Rentenalters bis zur neuen Altersgrenze zu arbeiten. Beschäftigte in Berufen, die einem starken Wandel unterliegen, könnten ihre Erwerbsphase deshalb nicht ausdehnen, weil ihre Kenntnisse veraltet sind. Sie müssen dann den Zeitraum zwischen der Erwerbstätigkeit und dem Rentenbezug durch den Bezug von Transferleistungen oder auf andere Art überbrücken.

Das Forschungsvorhaben verbindet zwei Literaturstränge: einerseits die Ermittlung kausaler Effekte von Rentenreformen auf Rentenübergänge und Erwerbszustände, andererseits den Einfluss von arbeitsbedingten Belastungen und beruflichen Tätigkeiten auf den Rentenzugang. Dazu werden die Verläufe im späteren Erwerbsleben analysiert. Zunächst werden die Wirkungen von Änderungen der rechtlichen Regelungen zum Rentenzugang auf den Erwerbsstatus der betrachteten Personen ermittelt. Im Anschluss werden die Unterschiede in diesen Wirkungen nach den vorherigen beruflichen Tätigkeiten und arbeitsbedingten Belastungen differenziert.

Das Projekt soll einen Beitrag zur wichtigen sozialpolitischen Frage liefern, wie unterschiedliche Versicherte jeweils von Rentenreformen betroffen sind. Damit sollen sozialpolitische Unterstützungsbedarfe ermittelt und empirische Ergebnisse für die künftige Gestaltung des Rentensystems gewonnen werden.

AUFTRAGGEBER: Deutsche Rentenversicherung/Forschungsnetzwerk
Alterssicherung

LAUFZEIT: 2021 – 2023

LAUFENDE PROJEKTE

Forschungsvorhaben „Gleichstellungsimpulse im SGB II Zielsteuerungssystem“

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2020 – 2024
KOOPERATIONSPARTNER: Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG), Berlin
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen
defacto - Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung

Evaluation der berufsbezogenen Deutschsprachförderung

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2020 – 2024
KOOPERATIONSPARTNER: f-bb Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg
Kantar Public, München
Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn

Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung in Sachsen (BerEbS) – Auswirkungen der landesspezifischen Änderungen

AUFTRAGGEBER: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg,
Regionaldirektion Sachsen
LAUFZEIT: 2020 – 2023
KOOPERATIONSPARTNER: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg

Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege und Ermittlung sowie modellhafte Implementierung von Indikatoren für gute Arbeitsbedingungen in der Langzeitpflege

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Gesundheit
LAUFZEIT: 2020 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER: IGES Institut GmbH, Berlin (Konsortialführer)

care4care: Fachkräftebedarf in der Pflege im Zeichen von Alterung, Vielfalt und Zufriedenheit – 2. Förderphase

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

LAUFZEIT: 2020 – 2022

KOOPERATIONSPARTNER: Hochschule Esslingen (Koordinierende Hochschule), Hochschule Ravensburg-Weingarten, Katholische Hochschule Freiburg, Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg; Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V., Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Evaluation des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG)

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

LAUFZEIT: 2020 – 2022

KOOPERATIONSPARTNER: infas Institut für Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
Prof. Dr. Lutz Bellmann

Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf Löhne und Arbeitszeiten

AUFTRAGGEBER: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(Geschäfts- und Informationsstelle für den Mindestlohn)

LAUFZEIT: 2020 – 2022

KOOPERATIONSPARTNER: RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

Folgen der Corona-Pandemie für Mindestlohnbeschäftigte und vom Mindestlohn betroffene Betriebe

AUFTRAGGEBER: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(Geschäfts- und Informationsstelle für den Mindestlohn)

LAUFZEIT: 2020 – 2022

KOOPERATIONSPARTNER: Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
SOKO Institut GmbH, Bielefeld
Textprodukte Pauer, Berlin

Evaluation des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ – Programmevaluation rehapro

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2019 – 2026
KOOPERATIONSPARTNER: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen; Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG), Köln; Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS) IGES Institut, Berlin; SOKO Institut GmbH, Bielefeld

Regelmäßige Berichtslegung und Expertisen im Bereich der Forschung und Praxis der Einkommens- und Vermögensverteilung und der Sozialindikatoren 2018-2021 (Fortsetzung INFOBASIS)

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2018 – 2021

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2017 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH (IZA), Bonn (Konsortialführer); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW), Berlin; Kantar Public (Kantar Deutschland GmbH), München; Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg; RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen
VERÖFFENTLICHUNG: → [Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete - Schlussbericht, Forschungsbericht 587, hg. Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2021](#)

→ [Martin Brussig, Johannes Kirsch, Katharina Schilling, Andrea Kirchmann, Günther Klee, Michel Kusche: Arbeitsförderung von Geflüchteten – Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, IAQ Report 2022/3](#)

Evaluation des ESF-Bundesprogramms zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem SGB II auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2015 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH
SOKO-Institut GmbH, Bielefeld
VERÖFFENTLICHUNG: → [ISG / IAW: Evaluation des ESF-Bundesprogramms zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem SGB II auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt](#)

Wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation – Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

AUFTRAGGEBER: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
LAUFZEIT: 2018 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: IGES Institut GmbH, Berlin (Konsortialführer)
VERÖFFENTLICHUNG: → [Zusammenfassung zur Wissenschaftlichen Begleitforschung](#)

Überblicks-Recherche zu Vereinbarungen der Sozialpartner zur Förderung der Weiterbildung

AUFTRAGGEBER: Bertelsmann Stiftung
LAUFZEIT: 2020 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: Dr. Reinhard Bahn Müller
VERÖFFENTLICHUNG: → [Bernhard Boockmann / Anastasia Maier / Christin Schafstädt: Vereinbarungen der Sozialpartner zur Weiterbildung – ein Blick in ausgewählte Branchen](#)

→ [Bernhard Boockmann / André Schleiter: Mit Sozialpartner-Vereinbarungen die Weiterbildung stärken – ein Blick in ausgewählte Branchen, Zukunft Soziale Marktwirtschaft, Policy Brief #2021/03, hg. von der BertelsmannStiftung](#)

SOEP-Analyse 5. Bayerischer Sozialbericht

AUFTRAGGEBER: Bayerisches Landesamt für Statistik
LAUFZEIT: 2020 – 2021

The state, the employer and work-family reconciliation by mothers. Analysis from the capability approach perspective (WorkFamReC)

AUFTRAGGEBER: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
LAUFZEIT: 2018 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: Prof. Dr. Pia Schober
VERÖFFENTLICHUNG: → [Lukas Fervers, Anna Kurowska: Local cultural context as a moderator of the impact of childcare on maternal employment: Evidence from a natural experiment](#)

Evaluierung der Integrations- und Aktivierungsrichtlinie im Rahmen der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Freistaat Thüringen in der Förderperiode 2014 bis 2020

AUFTRAGGEBER: Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
LAUFZEIT: 2018 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: Rambøll Berlin
Umfragezentrum Bonn
VERÖFFENTLICHUNG: → [Rambøll / IAW / uz: Evaluierung der Integrations der Integrations- und Aktivierungsrichtlinie im Rahmen der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds \(ESF\) im Freistaat Thüringen in der Förderperiode 2014-bis 2020](#)

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: Seine Kontrolle und Durchsetzung sowie die bürokratischen Kosten für Arbeitgeber

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2019 – 2021
KOOPERATIONSPARTNER: SOKO Institut GmbH, Bielefeld
Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
VERÖFFENTLICHUNG: → [IAW | SOKO / IZA: Allgemeiner Mindestlohn: Seine Kontrolle und Durchsetzung sowie die bürokratischen Kosten für Arbeitgeber, Forschungsbericht 563, hg. Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beratung, Betreuung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden im SGB II

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitik (FIS)
LAUFZEIT: 2019 – 2021
VERÖFFENTLICHUNG: → [Andrea Kirchmann / Christin Schafstädt / Anastasia Maier: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beratung, Betreuung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden nach dem SGB II, IAW Policy Report Nr. 21](#)



Forschungsschwerpunkt: Unternehmensdynamik und Strukturwandel

Ziel des Forschungsschwerpunkts „Unternehmensdynamik und Strukturwandel“ ist es, regionale und sektorale wirtschaftliche Veränderungsprozesse zu beschreiben und zu analysieren. Dazu zählen insbesondere die ökonomischen Konsequenzen neuer technologischer und gesellschaftlicher Entwicklungen, etwa in den Bereichen Mobilität, Umwelt oder Information und Kommunikation. Auch die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Unternehmen sind Gegenstand der Forschung.

Von Interesse sind besonders auch die Bedeutung neuer Organisationsformen in Unternehmen sowie Veränderungen in der Arbeitswelt. Neben einer langfristigen Perspektive der Veränderungsprozesse berücksichtigen wir auch deren Überlagerung durch konjunkturelle Entwicklungen. Neben den Unternehmen werden auch Veränderungen im Bereich der öffentlichen Verwaltungen thematisiert, insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung und die dadurch mögliche Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen.

Die Unternehmen sind eingebunden in regionale, nationale und internationale Wertschöpfungsketten. Um die wirtschaftliche Verflechtung abzubilden, hat sich das IAW in mehreren Projekten mit der Erstellung und Auswertung von regionalen Input-Output-Tabellen beschäftigt. Die räumliche Dimension der Wertschöpfungsketten bildet eine Querverbindung zum Forschungsschwerpunkt „Internationale Integration und regionale Entwicklung“.

Die Transformationsprozesse in den Unternehmen wurden auch noch im Jahr 2021 in hohem Maße von der Corona-Pandemie betroffen. Dies betrifft organisatorische Veränderung, insbesondere Homeoffice, die zunehmende Digitalisierung der Arbeit oder auch neue Formen des Vertriebs. Eine 2021 fertiggestellte Meta-Studie gibt einen Überblick über die Vielzahl der Studien und Ergebnisse zu diesen Themen.

In mehreren Projekten dieses Forschungsschwerpunkts wurden oder werden Befragungen bei Unternehmen durchgeführt. Auch Fallstudien von Branchen und Unternehmen gehören zum methodischen Repertoire.



NEUE PROJEKTE

Jährliche Auswertungen des IAB-Betriebspanels Länderstichprobe zu ausgewählten Fragestellungen in der Erhebungsperiode 2020 bis 2023

Im IAB-Betriebspanel werden Daten zur Struktur und Entwicklung von Betrieben und Beschäftigung, zu Beschäftigungserwartungen, zur Flexibilität betrieblicher Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitszeiten, wirtschaftlichen Determinanten (wie z. B. Umsatz, Erträge, Löhne, Investitionen, Innovationen), Aus- und Weiterbildung, offenen Stellen und Arbeitskräftenachfrage über alle Branchen und Betriebsgrößenklassen erhoben. Hinzu kommen jährlich wechselnde Schwerpunktthemen.

Die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit nutzt die Ergebnisse des IAB-Betriebspanels für Baden-Württemberg zur Ausrichtung ihrer operativen Arbeit und zur Vernetzung. Dazu werden die im IAB-Betriebspanel erhobenen Fragen zu jährlich zwei Themenblöcken ausführlich ausgewertet und in zwei eigenständigen Berichten dargestellt. Im Jahr 2021 wurden zwei Berichte angefertigt:

- Die Studie „Veränderungen des betrieblichen Ausbildungsverhaltens im Zusammenhang mit strukturellen Veränderungen und der Corona-Pandemie“ untersucht unter anderem den Zusammenhang zwischen betrieblichen Ausbildungsentscheidungen und dem Fachkräftemangel, der Digitalisierung und der technologischen Ausstattung, dem Innovations- und Investitionsverhalten sowie dem Wettbewerb auf den Absatzmärkten.
- Der Bericht „Fachkräftebedarf und Fachkräfterekrutierung in der Corona-Pandemie“ analysiert die Zusammenhänge zwischen der Corona-Pandemie und dem Fachkräftemangel in Baden-Württemberg.

AUFTRAGGEBER: Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

LAUFZEIT: 2021 – 2024

VERÖFFENTLICHUNG: → [Veränderungen des betrieblichen Ausbildungsverhaltens im Zusammenhang mit strukturellen Veränderung der Corona-Pandemie](#)
→ [Fachkräftebedarf und Fachkräfterekrutierung in der Corona-Pandemie 2020](#)

Strukturbericht Region Stuttgart 2021: Dynamik und Transformation der regionalen Wirtschaft vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie

Die Region Stuttgart bildet in mehrfacher Hinsicht das Rückgrat der baden-württembergischen Wirtschaft. Die stabile und positive Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung hat sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich fortgesetzt, sie ist aber auch seit längerem zunehmend geprägt von vielfältigen Transformationsprozessen. Zusätzlich zu diesen von globalen technologischen, politischen und sozialen Veränderungen getragenen Prozessen wirkt sich seit Anfang des Jahres 2020 die globale Covid-19-Pandemie auf die Aktivitäten von Unternehmen und Beschäftigten in der Region aus.

Der Strukturbericht Region Stuttgart 2021 nimmt die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den laufenden Transformationsprozessen und der Corona-Krise vertieft in den Blick. Die Beschreibung und Analyse der regionalen Strukturen und Dynamik von Wirtschaft und Beschäftigung wird dabei ergänzt um eine Darstellung und Bewertung aktueller Entwicklungen, die sich unter den Rahmenbedingungen der Pandemie für die Region ergeben. Auf der Basis aktueller Erkenntnisse und Daten (z.B. zu Kurzarbeit, Home-Office, Lockdowns) und ergänzender Interviews werden Implikationen sowie Chancen und Risiken der jüngsten Entwicklungen für die Wirtschaft der Region Stuttgart, die hiesigen Akteure und die Transformationsprozesse herausgearbeitet und diskutiert.

AUFTRAGGEBER: Verband Region Stuttgart, IHK Region Stuttgart, Handwerkskammer Region Stuttgart, IG Metall Region Stuttgart
LAUFZEIT: 2021
VERÖFFENTLICHUNG: → [Strukturbericht Region Stuttgart 2021: Dynamik und Transformation der regionalen Wirtschaft vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie](#)

Erhebung und Analyse des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

Seit dem Jahr 2000 wurde die Zahl der von Kantar Public (Kantar Deutschland GmbH), München (vormals: TNS Infratest Sozialforschung) zum Thema „Beschäftigungstrends“ befragten Betriebe in Baden-Württemberg vorwiegend aus Mitteln des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums auf rund 1.200 Betriebe aufgestockt, sodass seither auch repräsentative landesspezifische Strukturanalysen des Arbeitsmarktgeschehens möglich sind.

Ziel dieses erweiterten Panels ist es, nach Branchen und Größenklassen differenzierte Informationen und Erkenntnisse über das wirtschaftliche Handeln sowie das Beschäftigungsverhalten der Betriebe in Baden-Württemberg zu gewinnen; um damit den wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Akteuren im Land eine empirisch fundierte Basis für problemadäquates Handeln bieten zu können.

Das IAW ist insbesondere an der Erarbeitung der Befragungsinstrumente beteiligt und nimmt Auswertungen zu bestimmten Themenstellungen vor. Im Jahr 2021 erschienen Studien zum betrieblichen Ausbildungsverhalten und zur betrieblichen Weiterbildung sowie eine geschlechterspezifische Analyse zur Beschäftigungsentwicklung und zum Einstellungsverhalten in Baden-Württemberg.

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
LAUFZEIT: 2020 - laufend

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Meta-Studie: Covid-19-Pandemie und betriebliche Anpassungsmaßnahmen

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

LAUFZEIT: 2020 – 2021

VERÖFFENTLICHUNG: → *Bernhard Boockmann / Tobias König / Natalie Laub:*
[Meta-Studie: Covid-19-Pandemie und betriebliche Anpassungsmaßnahmen, Begleitforschung zur Arbeitsweltberichterstattung im Auftrag des BMAS, FB 580/4](#)

Das IAW ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Tübingen. Es ist unter VR 380176 im Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

→ [Aktuelle Satzung des IAW e.V.](#)



GREMIENSTRUKTUR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstands
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie Entlastung des Vorstands
- Wahl der Mitglieder des Kuratoriums
- Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins

MITGLIEDER DES IAW e.V. (Stand: Dezember 2021)

Daimler AG, Stuttgart

Deutsche Bank AG, Reutlingen

Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Baden-Württemberg

Erbe Medizintechnik GmbH, Tübingen

Groz-Beckert KG, Albstadt

IKB Deutsche Industriebank AG, Stuttgart

Klinge Paperwerke GmbH & Co. KG, Remshalden
Kreissparkasse Tübingen
Landesbank Baden-Württemberg
Reiff GmbH, Reutlingen
Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Volksbank Tübingen eG

Dr. Hans J. Barth, Lörrach
Professor Dr. Claudia M. Buch, Essen
Professor Dr. Frank C. Englmann, Stuttgart
Dr. Wolf Dieter Heinbach, Stuttgart
Professor Dr. Uwe Hochmuth, Karlsruhe
Albert Klein, Ltd. MR a. D., Stuttgart
Professor Dr. Rudi Kurz, Tübingen
Dr. Günther Petry, OB a.D., Bisingen
Professor Dr. Wilhelm Rall, Stuttgart
Dr. Hans-Henning Schmehl, Tübingen
Professor Dr. Harald Strotmann, Kirchentellinsfurt
Professor Dr. Gerhard Wagenhals, Schorndorf
Wolfgang Wolf, Esslingen
u.a.

Ehrenmitglieder

Hans Beerstecher, Karlsruhe
Professor Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a.D., Berlin

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB.

Ihm gehören an:

Professor Dr. Wilhelm Rall (Vorsitzender)
Eberhard Reiff (Stellvertretender Vorsitzender)
Professor Dr. Wilhelm Kohler (Mitglied des Vorstands / Wissenschaftlicher Direktor)
Professor Dr. Bernhard Boockmann (Mitglied des Vorstands / Wissenschaftlicher Direktor)

KURATORIUM

- Beschluss der Grundlinien der Arbeit im Rahmen der Satzung
- Überwachung der Führung der Geschäfte des IAW
- Entscheidung über Grundstücksangelegenheiten sowie die Aufnahme von Krediten, Anschaffungen von erheblichem Wert und der Abschluss von langfristigen Verträgen, die finanzielle Verpflichtungen von erheblichem Ausmaß umfassen, außerhalb des Haushaltsvoranschlags
- Beschluss über Kooperationsverträge
- Ernennung der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand: Dezember 2021):

Professor Dr. Michael Ahlheim (Universität Hohenheim)
Professor Dr. Frank C. Englmann (Universität Stuttgart)
Professor Dr. Josef Schmid (Universität Tübingen)
Professor Dr. Matthias Lücke (Institut für Weltwirtschaft, Kiel)
Dr. Thomas Hueck (Robert Bosch GmbH)
Eric Schöller (Groz-Beckert KG)
Dr. Thomas Meißner (Landesbank Baden-Württemberg)
Oliver Kreh (IHK Region Stuttgart)
Dr. Dagmar Balve-Hauff (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)
Bernhard Sibold (Universitätsrat Universität Tübingen)
Roland Brecht (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat dient als Beratergremium des IAW. Er berät das IAW insbesondere bei der Planung und der Durchführung der wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts. Ihm obliegen die Begutachtung von Projekten und die Pflege des Kontaktes mit dem wissenschaftlichen und publizistischen Umfeld des IAW.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats sind:

Professor Dr. Thomas Beißinger (Universität Hohenheim, Vorsitzender)
Professor Dr. Martin Biewen (Universität Tübingen, stellvertretender Vorsitzender)
Professor Gabriel Felbermayr Ph.D. (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien)
Professor Dr. Matthias Knuth (Universität Duisburg-Essen)
Professor Dr. Jan Riepe (Universität Tübingen)
Professor Dr. Nadine Riedel (Centrum für Angewandte Wirtschaftsforschung Münster)
Professor Dr. Friedrich Schneider (Universität Linz)
Professor Dr. Manfred Stadler (Universität Tübingen)
Professor Dr. Gesine Stephan (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg)
Prof. Dr. Jürgen Volkert (Hochschule Pforzheim)

NACHRUFE

DR. FRANZ PETER GROH (1932 – 2021)

Dr. Franz Peter Groh war dem IAW seit Ende der 1970er Jahre verbunden. Zunächst vertrat er die IKB Deutsche Industriebank AG ab 1978 in der damaligen Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW), dem Trägerverein des Instituts. 1983 wurde er als Vertreter der Mitglieder in das Kuratorium der GAW gewählt, dem er 20 Jahre lang angehörte. Im Zuge der von Professor Dr. Norbert Kloten initiierten Neuorganisation des Vereins im März 2003 wurde Dr. Groh zum Ehrenmitglied des IAW e.V. ernannt.

Franz Peter Groh war einer der profiliertesten Mitglieder im damaligen Kuratorium der GAW. Er unterstützte die Gesellschaft und das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) mit Rat und Tat. Er kümmerte sich mit nachhaltigem Erfolg um die Außenbelange der Gesellschaft und beteiligte sich mit großem Sachverstand und dem Urteilsvermögen eines erfahrenen Praktikers an den Aussprachen in der GAW und im IAW, nicht zuletzt über die Forschungsprojekte. Als Ehrenmitglied unterstützte er das Institut regelmäßig finanziell in sehr großzügiger Weise. Er tat dies in der ihm eigenen zurückhaltenden und bescheidenen Art.

Der Vorstand und die Direktoren des IAW schätzten Franz Peter Groh wegen seiner menschlichen und fachlichen Qualitäten sehr. Mit ihm hat das IAW einen Wegbegleiter verloren, der über mehr als vier Jahrzehnte hinweg dem Institut eng verbunden war. Für sein Engagement, seine Unterstützung in ideeller und finanzieller Art und seine Treue zum Institut wird das IAW ihm immer dankbar sein und stets mit größter Wertschätzung an ihn erinnern.

PROFESSOR DR. WERNER SCHÜLEN (1928 – 2021)

Professor Dr. Werner Schülen war seit 1999 persönliches Mitglied des IAW e.V. Das IAW ist dankbar für die langjährige Verbundenheit und Unterstützung der Arbeit des Instituts, die Professor Dr. Schülen dem IAW hat zuteil werden lassen. Sein vielfältiges Wirken als Wirtschaftsprüfer, in der Lehre an der Universität Hohenheim, als Vorsitzender, Präsident oder Ehrenpräsident in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen wurde im Jahr 1995 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und der Verleihung der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg 1997 gewürdigt. Das IAW wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

IAW NEWS

Der Newsletter „IAW News“ informiert in kompakter Form über aktuelle IAW-Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, Seminare und Termine.

Die IAW News können im Internet von der IAW-Website kostenlos heruntergeladen werden

→ <https://www.iaw.edu/IAW-News.html>

Gern nehmen wir Interessierte in unseren Verteiler auf und schicken den Newsletter nach Erscheinen per E-Mail zu. Eine Nachricht an iaw@iaw.edu genügt.



IAW DISKUSSIONSPAPIERE

Die IAW Diskussionspapiere, in denen seit Beginn 2001 in loser Folge Forschungsfragen zur Diskussion gestellt werden, können von der IAW-Website heruntergeladen werden.

→ <https://www.iaw.edu/IAW-Diskussionspapiere.html>

Nr. 135

Philipp Kugler: *Wage expectation, information and the decision to become a nurse*, Januar 2021

Nr. 136

Martin Kroczyk: *Analyzing Nurses' Decision to Leave Their Profession – a Duration Analysis*, Dezember 2021

IAW KURZBERICHTE

Ergebnisse und Zwischenergebnisse aus dem IAW-Forschungsprogramm – kompakt, zeitnah und kostenlos. Einen inhaltlichen Schwerpunkt dieser Reihe bilden die thematischen Auswertungen des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg, einer seit dem Jahr 2000 jährlichen Arbeitgeberbefragung durch die Kantar Public/TNS Infratest Sozialforschung GmbH, die den offiziellen Titel „Beschäftigungstrends“ trägt.

Die IAW-Kurzberichte erscheinen als pdf-Dokumente unregelmäßig mehrmals pro Jahr. Sie können von der IAW-Website heruntergeladen werden.

→ <https://www.iaw.edu/IAW-Kurzberichte.html>

IAW KURZBERICHT 1/2021

Günther Klee, Rolf Kleimann: Veränderungen des betrieblichen Ausbildungsverhaltens im Zusammenhang mit strukturellen Veränderungen und der Corona-Pandemie – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

IAW KURZBERICHT 2/2021

Isabell Göbel, Günther Klee: Betriebliche Ausbildung in Baden-Württemberg 2020 – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels

IAW KURZBERICHT 3/2021

Isabell Göbel, Günther Klee: Betriebliche Fort- und Weiterbildung in Baden-württemberg 2020 – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

IAW KURZBERICHT 4/2021

Anne Zühlke, Yvette Bodry: Fachkräftebedarf und Fachkräfterekrutierung in der Corona-Pandemie 2020 – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

IAW KURZBERICHT 5/2021

Günther Klee, Rolf Kleimann: Betriebliche Beschäftigungsentwicklung und betriebliches Einstellungsverhalten in Baden-Württemberg – Eine geschlechterspezifische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels

IAW POLICY REPORTS

In dieser Reihe werden seit 2009 die Ergebnisse von IAW-Projekten mit dem Fokus auf Politikberatung veröffentlicht.

→ <https://www.iaw.edu/iaw-policy-reports.html>

IAW POLICY REPORT Nr. 20

Andrea Kirchmann / Tobias König / Christin Schafstädt / Tobias Scheu / Anne Zühlke: Implementationsstudie zur Flächeneinführung des Verfahrens „Prävention von Lehrabbrüchen (Praelab)“, Evaluationsprojekt des IAW im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, März 2021

IAW POLICY REPORT Nr. 21

Andrea Kirchmann / Anastasia Maier / Christin Schafstädt: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beratung, Betreuung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden nach dem SGB II. Forschungsprojekt im Kontext der Corona-Pandemie im Rahmen des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialforschung (FIS), Dezember 2021.

IAW IMPULSE

In der Reihe „IAW Impulse“ erscheinen in unregelmäßiger Folge Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IAW zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen.

→ <https://www.iaw.edu/iaw-impulse.html>

PUBLIKATIONEN IN REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Khira Sippli, Pia Schmalzried, Monika A. Rieger, Susanne Völter-Mahlknecht: Challenges arising for older workers from participating in a workplace intervention addressing work ability: a qualitative study from Germany. *International Archives of Occupational and Environmental Health*, January 2021. DOI: [10.1007/s00420-020-01639-x](https://doi.org/10.1007/s00420-020-01639-x)

Uwe Hochmuth, Michael Mangold: Open Government: Bereitgestellte Daten erfüllen nicht die Erwartungen, *Kommune* 21, 4/2021, S. 10-11.

Wilhelm Kohler, Marcel Smolka: Productivity and Firm Boundaries, *European Economic Review*, 2021, vol. 135, issue C.

Matthias Fauth, Benjamin Jung, Oliver Krebs: The Economic Consequences of the US Tariff War: A Quantitative Perspective, in: J. Klenk, F. Waschek (eds.). *Chinas Rolle in einer neuen Weltordnung*. Tectum, 2021, S. 111-138, <https://www.nomos-shop.de/titel/chinas-rolle-in-einer-neuen-weltordnung-id-97867/>

Tobias Brändle, Philipp Kugler, Anne Zühlke: Individuelle Erträge eines dualen Studiums, *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, (2021), S. 1-26, <https://doi.org/10.1007/s11618-021-01028-1>

Philipp Kugler, Martin Biewen: Two-Stage Least Squares Random Forests with an Application to Angrist and Evans (1998), *Economic Letters*, <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0165176521001701>

Philipp Kugler: The role of wage beliefs in the decision to become a nurse, *Wiley Health Economics*, First published: 15 October 2021 <https://doi.org/10.1002/hec.4442>

PUBLIKATIONEN IN NICHT-REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Bernhard Boockmann, Tobias Brändle, Günther Klee, Tobias Scheu: Die Rolle der Eltern im Prozess der Berufsorientierung, *dvb forum*, Zeitschrift des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e.V., Ausgabe 2/2021, S. 35-40.

Uwe Hochmuth, Michael Mangold: Zwei Szenarien einer Entwicklung, *Praxis Open Government Data*, IV, in: *Innovative Verwaltung*, 11/2021, S. 27-30.

Andrea Kirchmann, Christin Schafstädt (2021): Das Telefon kann den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. In: *neue Caritas*, Heft 21, 6. Dezember 2021, S. 22-24.

IAW-PRESSEMITTEILUNGEN

→ <https://www.iaw.edu/pressemitteilungen.html>

2. Februar 2021

Wirtschaftseinbruch infolge der Corona-Pandemie lässt die Schattenwirtschaft steigen

29. September 2021

Mit gebremster Kraft aus der Corona-Krise – Nowcast und Prognose des BIP für Baden-Württemberg

22. Dezember 2021

In Baden-Württemberg bleibt es zunächst beim Nullwachstum – Nowcast und Prognose des Bruttoinlandprodukts

IAW-PRÄSENTATIONEN / EXTERNE VORTRÄGE

8. März 2021

Bernhard Boockmann: Was macht Corona mit unseren Kindern? Öffentliche online-Ringvorlesung zum „Stadtgespräch Weltethos: Was lernen wir in Tübingen aus der Corona-Krise?“ des Weltethos-Instituts Tübingen.

18. März 2021:

Martin Kroczeck: Wie gewinnen und halten wir (systemrelevantes) Pflegepersonal? Attraktivität von Arbeit in der Pflege vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, Fachforum „Konvergenz gesundheitlicher Krisen: Corona-Pandemie als Transformationsmotor für die pflegerische Versorgung?“ auf dem Kongress Armut und Gesundheit, veranstaltet von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. – virtuell.

31. August - 3. September 2021

Hannah Keding: Curating Urban Knowledge – A Comparative Study of Citizens Surveys in Stuttgart, Nottingham and Shanghai (zus. mit Jenni Cauvain, Reiner Grundmann und Lei Xie), Jahreskonferenz der European Sociological Association (ESA) – virtuell.

9.-11. September 2021

Matthias Fauth: German Firms in International Trade: Evidence from Recent Transaction-level Data (gem. Paper mit Benjamin Jung, Wilhelm Kohler), 22. Jahreskonferenz der European Trade Study Group (ETSG), Ghent.

26.-29. September 2021

Matthias Fauth: The Economic Consequences of the US Tariff War: A Quantitative Perspective (gem. Paper mit Benjamin Jung, Oliver Krebs);

Natalie Laub: The Minimum Wage: An Effective Means to Regain the Electorate's Confidence?

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik „Climate Economics“, Universität Regensburg – virtuell.

28. September 2021

Natalie Laub: Fehlende Angaben des Tätigkeitsschlüssels in Rentenversicherungsdaten – Gründe und Auswirkungen, Nutzerkonferenz des Forschungsdatenzentrums der Deutschen Rentenversicherung – virtuell.

7. Oktober 2021

Anastasia Maier: Arbeitsverwaltung während der Corona-Pandemie – Einblick in institutionelle Bewältigungsmechanismen, 2. Jahreskonferenz des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau – virtuell.

8. Oktober 2021

Anastasia Maier: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beratung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden nach dem SGB II, Tagung „Sozialpolitik in der Pandemie“ des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung – DIFIS) – virtuell.

12. Oktober 2021

Christin Schafstädt: Hand in Hand durch die Corona-Pandemie? Unterstützungsnetzwerke für Langzeitleistungsbeziehende auf dem Prüfstand, Tagung „Zukunft der Arbeitsmarktpolitik – Auswirkungen der Krise“, Pro Arbeit sozial 2021, Stuttgart.

21. Oktober 2021

Andrea Kirchmann: Unterstützungsstrukturen für Langzeitleistungsbeziehende – Krisensicher und handlungsfähig durch die Pandemie?, Vortrag bei der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA) im Deutschen Caritasverband - online.

19. November 2021

Bernhard Boockmann: Randomisierte Feldstudien in der Sozialpolitik, Vortrag beim FIS-Forum 2021, online.

26. November 2021

Andrea Kirchmann: Beratung, Betreuung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden in Zeiten der Pandemie, Vortrag bei der virtuellen Kooperationsveranstaltung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. mit dem Deutschen Institut für Interdisziplinäre Sozialforschung und der Technischen Hochschule Köln.

IAW-Seminare

26. Mai 2021: Camila Cisneros-Acevedo (PhD, Assistant Professor of Economics, Universität Tübingen): Unfolding Trade Effect in Two Margins of Informality. The Peruvian Case.

1. Juni 2021: Dr. Jasmin Joecks (Universität Tübingen): Maternal gender ideologies and work-care arrangements.

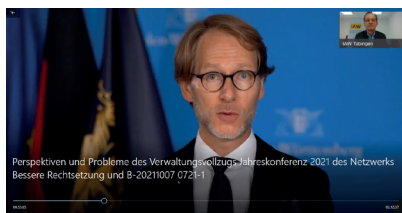
Vortrags- und Diskussionsreihe

Innovative Konzepte und Praxisbeispiele für eine bürgernahe Verwaltung

Von Februar bis Juli 2021 befasste sich das Forschungsnetzwerk Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau in einer **Vortrags- und Diskussionsreihe** mit der Beziehung von Bürger*innen und öffentlicher Verwaltung. Die Vorträge fanden im wöchentlichen Rhythmus statt. In vielen der insgesamt 19 Vorträge ging es um die Verwaltungsmodernisierung und dabei insbesondere um die Verwaltungsdigitalisierung. Mehrere Beiträge befassten sich mit der Kommunikation durch die Behörden in einer besser verständlichen Sprache. Weitere Themen waren die Bürgerbeteiligung und die Herausforderungen der Corona-Pandemie für die öffentliche Verwaltung. Gemeinsam ist allen Beiträgen, dass sie neue Wege und funktionierende Praxisbeispiele für eine bürgernahe Verwaltung aufzeigen. Mitschnitte der Vorträge und Vortragsfolien können auf der Website des Netzwerks heruntergeladen werden: <https://www.netzwerk-rechtsetzung-buerokratieabbau.de/veranstaltung/brown-bag-seminarreihe-zur-beziehung-von-buergerinnen-und-oeffentlicher-verwaltung.html>

7. Oktober 2021

Zweite Jahreskonferenz des Netzwerks für Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau zum Thema „Perspektiven und Probleme des Verwaltungsvollzugs“



Staatsminister Dr. Stegmann stimmte die Teilnehmenden auf das Konferenzthema ein.

Die Konferenzbeiträge und Mitschnitte sind kostenlos verfügbar unter

→ <https://netzwerk-rechtsetzung-buerokratieabbau.de/veranstaltung/zweite-jahreskonferenz.html>

27. Oktober 2021

IAW-Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema „Globalisierung in der Krise“ in der Staatsgalerie Stuttgart

Vortrag: Professor Ralph Ossa Ph.D. (Universität Zürich): Handelskrieg und Handelsskepsis – eine Einschätzung der Globalisierungskrise

Podiumsteilnehmer: Professor Dr. Ralph Ossa Ph.D. (Universität Zürich), Dr. Volker Treier (DIHK, Berlin), Andrej Heinke (Bosch GmbH), Stuttgart), Moderation: Prof. Dr. Wilhelm Rall (IAW e.V.)



Professor Ralph Ossa bei der Vortragsveranstaltung Foto: Deutsche Bundesbank

Verleihung des 14. Norbert-Kloten-Preises für Angewandte Wirtschaftsforschung 2021

Im Rahmen der Vortragsveranstaltung wurde auch der 14. Norbert-Kloten-Preis für Angewandte Wirtschaftsforschung 2021 verliehen. Die Jury hat die Preisträgerin Maike Becker M.Sc. ausgewählt für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Price Effects of Austrian Fuel Price Interventions an econometric analysis using the synthetic control method“. Die Arbeit entstand am Institut für Volkswirtschaftslehre, Fachgebiet Ökonometrie und Wirtschaftsstatistik und Computational Science Lab (CSL) der Universität Hohenheim und wurde von Professor Dr. Robert Jung betreut.



Maike Becker, Norbert-Kloten-Preisträgerin

Foto: © Deutsche Bundesbank, N. Thies

Stand: Dezember 2021

Wissenschaftliche Direktoren

Professor Dr. Bernhard Boockmann
Professor Dr. Wilhelm Kohler

Geschäftsführung

Professor Dr. Bernhard Boockmann
Günther Klee M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Tobias Brändle
Heidrun Braun
Matthias Fauth
Dipl.-Volksw. Andrea Kirchmann
René Kalweit M.Sc.
Dr. Hannah Keding
Dipl.-Soz. Rolf Kleimann
Dr. Andreas Koch
Tobias König M.A.
Martin Kroczek M.Sc.
Philipp Kugler M.Sc.
Dr. Natalie Laub
Anastasia Maier M.A.
Jutta Mohr (seit 01.04.2020)
Marcel Reiner M.A.
Dipl.-Päd. Christin Schafstädt
Tobias Scheu M.A.
Khira Sippli M.A.
Dr. Jochen Späth
Anne Zühlke M.Sc.

Sekretariat

Simone Armbruster (seit 01.07.2021)
Irene Hudey-Böpple
Birgit Ullrich M.A.

Research Fellows

Professor Dr. Christian Arndt
Dr. Peter Eppinger
Professor Dr. Benjamin Jung
Dr. Oliver Krebs
Professor Dr. Harald Strotmann
Professor Dr. Jürgen Volkert

Freie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Professor Dr. Martin Biewen
Professor Dr. Steffen Hillmert
Professor Dr. Uwe Hochmuth
Dr. Michael Mangold
Dr. Reinhard Bahnmüller

→ <https://www.iaw.edu/team.html>



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.
an der Universität Tübingen

Impressum

Das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) an der Universität Tübingen ist eine unabhängige Forschungseinrichtung. Der vollständige oder teilweise Nachdruck ist nur mit Zustimmung des IAW gestattet.

Herausgeber:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V.
an der Universität Tübingen
Schaffhausenstraße 73, 72072 Tübingen
Tel. 07071 9896-0, Fax 07071 989899
iaw@iaw.edu
<https://www.iaw.edu>

Redaktion:

Professor Dr. Bernhard Boockmann

Grafik & Layout

Birgit Ullrich M.A.

Bildnachweis:

Titelblatt, S.3/4: IAW/Verena Müller; S.4: Fotos Armbruster, Tonn, privat;
S. 5 Abbildung: IAW/Universität Hohenheim; S.5 / S. 40: Fotos: Deutsche
Bundesbank; S. 39 Screenshot: Heidrun Braun

Redaktionsschluss: März 2022